

Todesfälle, Lähmungen und Dekompressionskrankheit bei Hummertauchern in Honduras

Für den Hummer von Honduras Miskito-Küste könnte man sterben – im wahrsten Sinne des Wortes.

„Was sie tun, ist unglaublich gefährlich.“ erzählt Tauchsicherheitsexperte Eric Douglas der Website des Nachrichtensenders. „Sie tauchen weit über das hinaus, was wir als akzeptable Grenzen ansehen würden.“

„Sie sind schlecht ausgebildet, sie haben keine gute Ausrüstung und keine der grundlegenden Dinge, die Taucher heute als unverzichtbare Ausrüstungsgegenstände ansehen würden – Finimeter, Oktopus oder eine Tariweste, die ihnen helfen würde, unter Wasser mühelos zu tariieren,“ berichtet er dem Sender. Mit geringer Schutzausrüstung stürzen sich die Hummertaucher auf gefährliche Tiefen von bis zu 120 Fuß, manchmal 16 Mal an einem einzigen

Tag. Der Hummer, von dem 90 % in die USA verschifft werden, bringt bis zu 3\$ pro Pfund. Dafür riskieren sie Lähmungen und, wenn sie zu lange unten bleiben, sogar den Tod. Viele verletzte Fischer werden von Dr. Elmer Meija behandelt, der in den letzten drei Jahren in seiner Klinik in La Ceiba, Honduras, mehr als 250 Taucher versorgt hat.

Meijas Klinik beherbergt die einzige Überdruckkammer, in der die durch das Tauchen verursachte Erkrankung behandelt werden kann.

„Wir sind froh, wenn sich ihr Zustand in der Kammer schnell verbessert, aber manchmal sind wir auch besorgt, denn wenn sich so schnell eine Besserung einstellt, denken die Taucher, die Druckkammer könne Wunder bewirken“, so Meija zu MSNBC.com. „Also gehen sie wieder tauchen, wobei das nächste Mal genauso gut das letzte Mal sein könnte.“

Oft besucht Meija seine Patienten entlang der Miskito-Küste, etwa 200 Meilen von seiner Klinik entfernt. In dieser Gegend haben die Leute keinen Strom und kein fließendes Wasser. Die meisten Familien in dieser abgelegenen Gegend beklagen mindestens ein Familienmitglied, das beim Tauchen verletzt wurde. Viele seiner Patienten sind gelähmt und werden nie wieder genesen. „Es ist schwer, diese jungen Leute zu sehen, die vom Hals abwärts gelähmt sind, und zu wissen, dass sich ihr Zustand nicht verbessern wird“, erzählt er den Vertretern der Website. Die Regierung von Honduras arbeitet daran, eine Lösung für diesen tödlichen Tauchkreislauf zu finden. Derzeit verbietet kein Gesetz den Import der von den Miskito-Fischern gefangenen Hummer in die USA.

USAID und die Weltbank stellen finanzielle Unterstützungen bereit, die den Tauchern dabei helfen sollen, einen anderen Arbeitsplatz zu finden, wenn ein Verbot eingeführt wird.